

Gemeinsam durch den Advent – Adventskalender für Paare

DR. MARION BAYERL
VANESSA STRAUSS



Bischöfliches Ordinariat der Diözese Eichstätt (KdöR)

Referat Ehe- und Familienpastoral

Walburgiberg 2 · 85072 Eichstätt

Telefon 08421 50-644

E-Mail familie-sekretariat@bistum-eichstaett.de

in Kooperation mit der Ehe-Familien- und Lebensberatungsstelle
und dem KEB-Diözesanbildungswerk e.V. der Diözese Eichstätt

© Idee und Text Marion Bayerl

Alle Rechte vorbehalten.

© Bilder: pixabay.com

Klimaneutral gedruckt auf 100% Umpweltpapier · climatepartner.com



Liebe Paare,

die Weihnachtszeit gilt als die Zeit der Liebe – der Liebe Gottes zu den Menschen und der Menschen untereinander.

Deshalb ist die Adventszeit, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten eine gute Gelegenheit sich (wieder) dem/der Partner/in zuzuwenden, seine/ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und sich gemeinsam mit ihm/ihr auf den Weg hin zum Fest der Liebe zu machen. Dazu möchte dieser Adventskalender ein klein wenig beitragen.

Er funktioniert wie jeder Adventskalender. Jeden Tag wird ein „Türchen“ geöffnet. Aber anstatt etwas Süßes gibt es ein „Zuckerl“ für Ihre Partnerschaft!



1.

Heute ist der erste Dezember und das hat für viele von uns etwas mit Aufbruchsstimmung zu tun. Vielleicht liegt es daran, dass wir an unsere Kindheit zurückdenken.

Dort haben wir diesem „Startpunkt“ entgegengefiebert. Endlich geht sie los – die spannende Zeit, der Advent. Ab jetzt darf man jeden Tag ein Türchen am Adventskalender öffnen, es ist bald Nikolaustag und bald werden Plätzchen gebacken. Mit der Zeit und dem Erwachsenwerden lässt diese Begeisterung und Erwartungsfreude nach. Aber das Gefühl daran schlummert noch in vielen von uns und kommt durch, wenn wir ihm Raum geben.

Es ist ein Gefühl, das wir gut mit einem Menschen teilen können, der uns nahesteht. Erzählen Sie Ihrem/Ihrer Partner/in heute davon, was der Advent für sie als Kind bedeutet hat, und was er Ihnen heute bedeutet.



2.★

Heute, am zweiten Dezember bekommen Sie eine rosa Tüte – keine rosa Brille, denn es geht nicht darum, Dinge künstlich zu beschönigen. Nein! Es geht um etwas viel besseres! Ich möchte, dass Sie alles Gute, das Ihnen heute begegnet ein klein wenig festhalten und auskosten.

Gehen Sie heute ganz bewusst durch den Tag und sammeln Sie alles Gute, das ihnen begegnet – auch die ganz kleinen Dinge. Am besten Sie schneiden sich die rosa Tüte aus und notieren sich alles darauf. ... Die Sonne die durch das Fenster scheint, das fröhliche „Guten Morgen“ der Bäckerin ... schreiben Sie ruhig klein, damit viel auf/in Ihre Tüte passt! Abends erzählen Sie Ihrem/Ihrer Partner/in von Ihrer Tüte und stöbern in seiner/ihrer!





3.

Heute, am dritten Dezember feiert die Kirche den Gedenktag des heiligen Franz-Xaver. Er war ein Mensch, der auf seinen Reisen sehr genau auf seine Umwelt schaute und die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Menschen wahrnahm. Das kann auch heute noch – und gerade in der Adventszeit – sehr spannend sein.

Schauen sie sich heute einmal ganz bewusst um! Welche Advents- und Weihnachtsbräuche, welche Sitten, Symbole und Gewohnheiten gibt es um Sie herum? Was davon gefällt Ihnen und was nicht? Und warum? Was an Ihren eigenen Gewohnheiten im Advent mögen Sie besonders und welche würden Sie gerne verändern? Erzählen Sie Ihrem/Ihrer Partner/in davon und lassen Sie sich auf seine/ihre Beobachtung ein.



4.

Heute, am vierten Dezember ist der Barbaratag, an dem wir uns an eine sehr bekannte Heilige erinnern. Viele kennen den Brauch der Barbarazweige. Am vierten Dezember werden Zweige, z.B. des Kirschbaums, in eine Vase mit Wasser gestellt.

Dieser Brauch war und ist über die Jahrhunderte hinweg so beliebt, weil er wie kaum eine andere Geste die Hoffnung selbst in ausweglosen Situationen symbolisiert. Die scheinbar toten, dünnen und nutzlosen Zweige erwachen zu neuem Leben. Das geht nicht sofort, sondern dauert etwas. Aber wer Geduld hat, den Zweigen frisches, lauwarmes Wasser gibt und ihnen einen guten Platz gewährt, wird damit belohnt, dass sie Blüten tragen, mitten im Winter. Es sind keine künstlichen Blüten, sondern echte. Die gleichen, die zeigen, dass wieder Frühling ist. Damit sind diese Zweige ein Symbol für viele Situationen im Leben, in denen man denkt, alles sei nutzlos, sinnlos und tot. Kein Mensch kann sein Leben ohne diese scheinbar hoffnungslosen und kargen Momente bestreiten und auch keine Paarbeziehung schafft es, immer nur Frühling und Glückseligkeit zu leben.

Überlegen Sie sich heute, was in Ihrer Paarbeziehung momentan blüht und wo sie blütenlose Zweige entdecken. Sieht Ihr/Ihre Partner/in das genauso oder vielleicht auch ganz anders? Tauschen Sie sich aus und überlegen auch, wie man diesen Zweigen durch Geduld, warmes Wasser und einen passenden Platz wieder neues Leben einhauchen könnte! Sagen Sie auch ehrlich, ob und wie sehr sie diese kargen Stellen belasten!